

Sitzung des Fachausschusses Frauen am 3. April 2019

Tagesordnungspunkt 3:

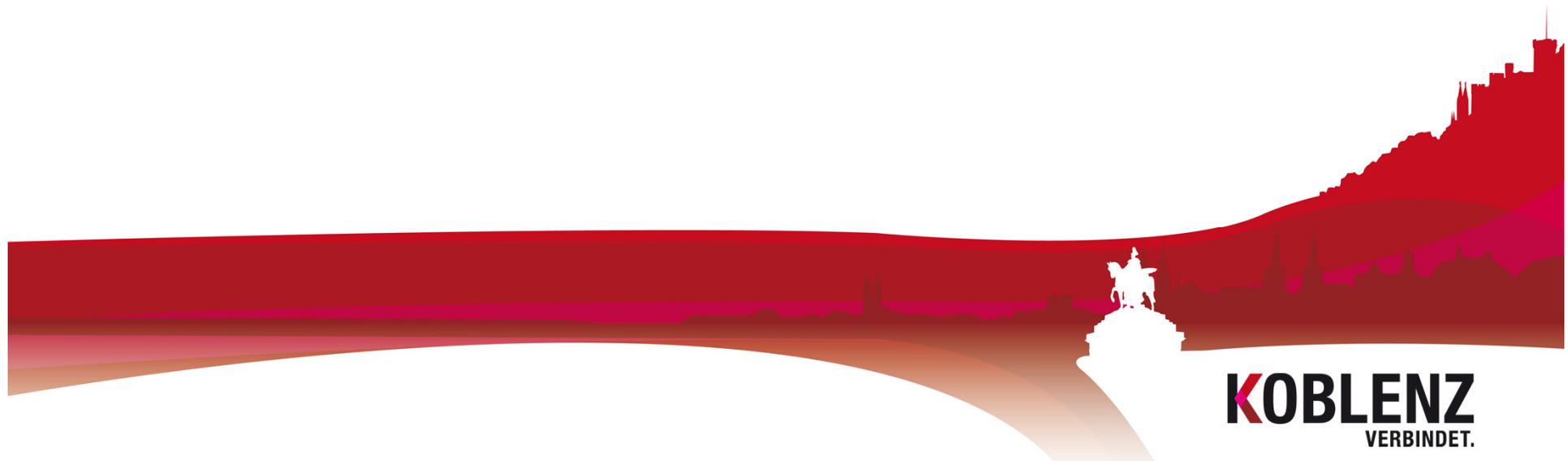
Mehr Frauen in die kommunalen Parlamente – aber wie?



KOBLENZ
VERBINDET.

Mehr Frauen in die kommunalen Parlamente – aber wie?

- I. Rheinland-Pfälzerinnen in der Kommunalpolitik**
- II. Frauen und Kommunalwahl 2014 in Koblenz – eine Kurzbilanz**
- III. Ursachen/Erklärungsmodelle für die Unterrepräsentanz**
- IV. Lösungsansätze zur Erhöhung des Frauenanteils**



I. Rheinland-Pfälzerinnen in der Kommunalpolitik

35.691 zu vergebende Mandate

78.211 Bewerberinnen und Bewerber

Darunter

- **21.639 Frauen (27,7 %)**
- **56.572 Männer**

Gewählt wurden

- **18,7 % Frauen**
- **81,3 % Männer**

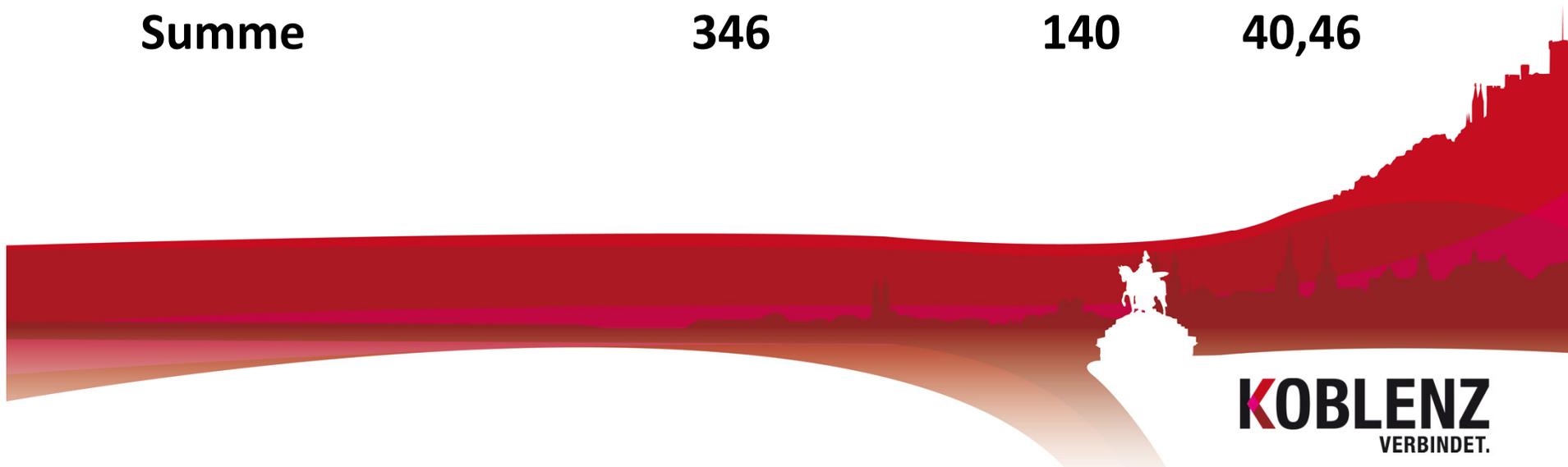


II. Frauen und Kommunalwahl 2014 in Koblenz – eine Kurzbilanz

	Bewerber/innen darunter Frauen		
	Anzahl	Prozent	
SPD	60	27	45,00
CDU	62	17	27,42
Grüne	59	30	50,85
BIZ	39	16	41,03
FDP	23	6	26,09
FBG	28	13	46,43

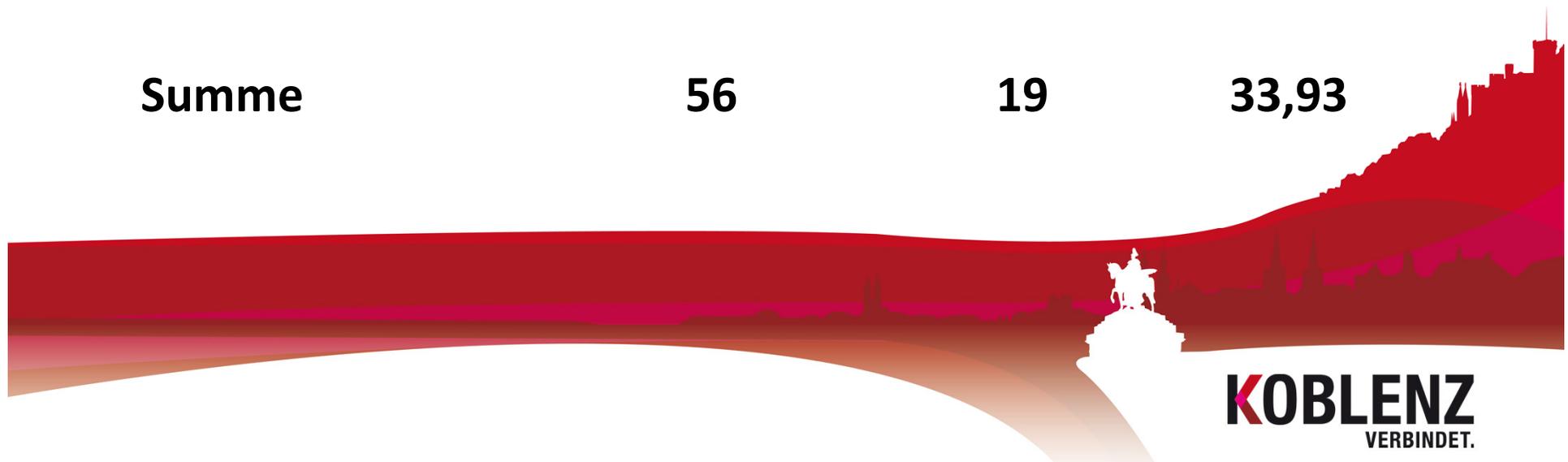
Bewerber/innen darunter Frauen

		Anzahl	Prozent
Linke	25	13	52,00
AFD	18	5	27,78
Ich tus	16	10	62,50
Schängel	16	3	18,75
Summe	346	140	40,46



	Ratsmandate	darunter Frauen	
		Anzahl	Prozent
SPD	14	5	35,71
CDU	21	7	33,33
Grüne	8	4	50,00
BIZ	3	1	33,33
FDP	2	-	-
FBG	3	-	-

	Ratsmandate darunter Frauen		
		Anzahl	Prozent
Linke	2	2	100,00
AFD	2	-	-
Ich tus	-	-	-
Schängel	1	-	-
Summe	56	19	33,93



III. Ursachen/Erklärungsmodelle für die Unterrepräsentanz

Sozialisationsthese

Abkömmlichkeitsthese

Sozialstrukturthese

Diskriminierungsthese

Quotenthese

Wahlverhalten



IV. Lösungsansätze zur Erhöhung des Frauenanteils

- **Bessere Kinderbetreuung**
- **Mentoringprogramme durchführen**
- **Niedrigschwellige Formen der Mitarbeit in den Parteien anbieten**
- **Parteiinterne Nachwuchsförderung intensivieren**
- **Effektiveres Zeitmanagement der Sitzungen anstreben**
- **Gezielte Stimmvergabe an Frauen durch Kumulieren und Panaschieren an Frauen**

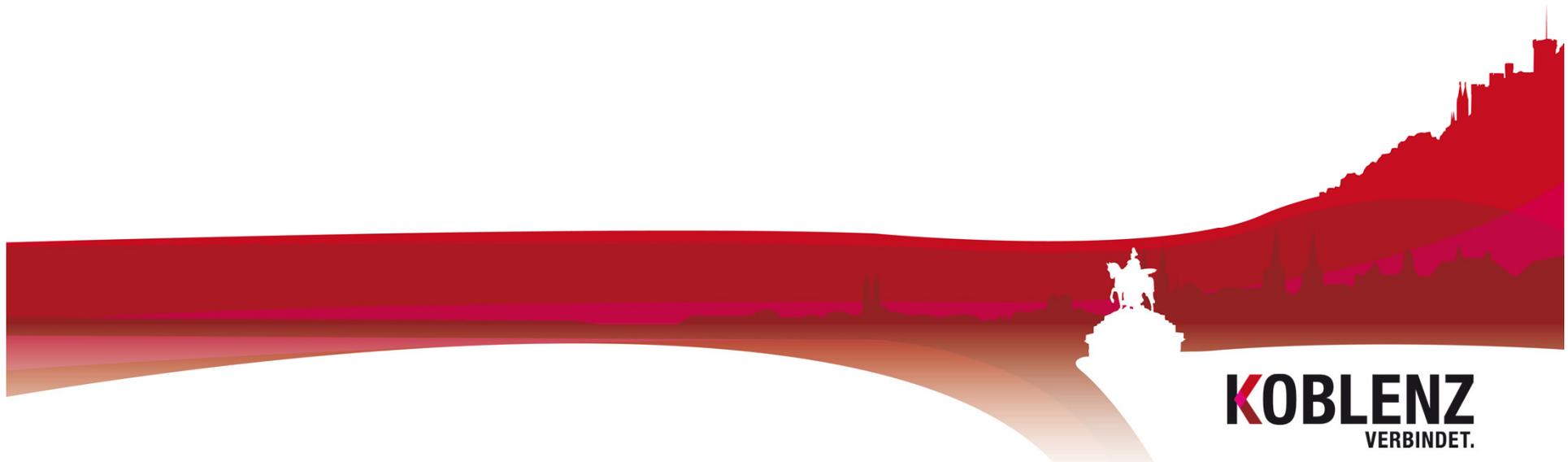
- **Interne Rekrutierungs- und Nominierungsverfahren der Parteien verbessern (wenn keine Frauen aufgestellt werden, können auch keine Frauen gewählt werden)**
- **Bereitschaft der Parteien, bei der Aufstellung ihrer Listen eigene Beschlüsse zur Frauenquote zu akzeptieren und einzuhalten**
- **Frauenförderung in Parteisatzungen verankern**
- **Paritätsgesetz (Beispiel Frankreich)**

Rita Süßmuth, CDU, Interview 2017:

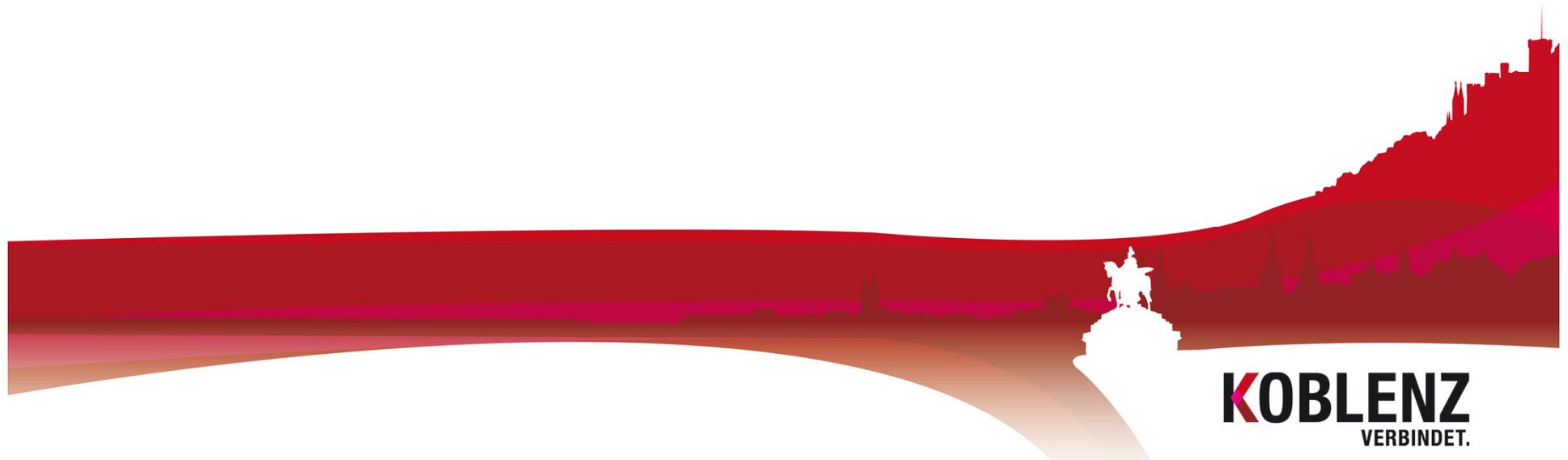
„ Schluss mit den Trippelschritten:

- **Wir Frauen müssen aufhören, uns mit der Forderung von 25 oder 30 %- Beteiligung an Mandaten zufrieden zu geben.**
- **Wir können wissenschaftlich nachweisen: Wo keine Quote besteht, bleibt es bei einem geringen Frauenanteil, sowohl an Mandaten als auch an Führungspositionen. Das gilt für die Wirtschaft genauso wie für die Wissenschaft.**

- Ich habe die Parite-Forderung für Wahllisten selber vor kurzem unterschrieben. Was wir brauchen ist das Reißverschlussprinzip: Also Mann – Frau – Frau – Mann.
- Wir müssen endlich aus dieser Bettelei herauskommen: „Ach gebt uns doch wenigstens 25 – 30 Prozent!“
- Nein: Wir wollen die Gleichbehandlung mit 50 Prozent.“



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



KOBLENZ
VERBINDET.